

Willkommen zu unserem Bibelstudium. Dies ist die Fortsetzung unserer Betrachtung des Buches der Offenbarung. Heute beschäftigen wir uns mit Kapitel 19.

Wir lesen:

„Danach hörte ich etwas wie die Stimme einer großen Volksmenge im Himmel, die sprach: Halleluja! Das Heil und die Herrlichkeit und die Macht gehören unserem Gott. Denn wahrhaftig und gerecht sind seine Gerichte; denn er hat die große Hure gerichtet, die die Erde mit ihrer Unzucht verdorben hat, und hat das Blut seiner Knechte an ihr gerächt.“

(Offenbarung 19,1-2)

„Und zum zweiten Mal sprachen sie: Halleluja! Und ihr Rauch steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit.“

(Offenbarung 19,3)

„Und die vierundzwanzig Ältesten und die vier lebendigen Wesen fielen nieder und beteten Gott an, der auf dem Thron sitzt, und sprachen: Amen, Halleluja!“

(Offenbarung 19,4)

„Und eine Stimme ging vom Thron aus und sprach: Lobt unseren Gott, alle seine Knechte, die ihn fürchten, die Kleinen und die Großen.“

(Offenbarung 19,5)

In diesen ersten Versen sehen wir, wie der Himmel über den Fall der großen Hure jubelt – jener Frau, die alle Völker verführt und die Erde durch ihre Unzucht verdorben hat, wie wir bereits im vorherigen Kapitel 18 gesehen haben.

Darum sehen wir hier, wie der Himmel jubelt und sagt, dass Gottes Gerichte gerecht sind. Diese Hure hat viel Blut der Heiligen Gottes vergossen. Deshalb kam ihr Gericht, und ihr Rauch steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit – ein Bild dafür, dass ihr Urteil endgültig ist und nie wieder rückgängig gemacht wird.

Vers 5 sagt:

*„Lobt unseren Gott, alle seine Knechte, die ihr ihn fürchtet,
die Kleinen und die Großen.“*
(Offenbarung 19,5)

DAS HOCHZEITSMABL DES LAMMES

Lesen wir weiter in den Versen 6–10:

*„Und ich hörte etwas wie die Stimme einer großen
Volksmenge und wie das Rauschen vieler Wasser und wie das
Rollen starker Donner, die sprachen: Halleluja! Denn der Herr,
unser Gott, der Allmächtige, hat die Herrschaft
übernommen.“*
(Offenbarung 19,6)

„Lasst uns fröhlich sein und jubeln und ihm die Ehre geben;

denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Braut hat sich bereit gemacht.“

(Offenbarung 19,7)

„Und es wurde ihr gegeben, sich in feine, reine und glänzende Leinwand zu kleiden; denn die feine Leinwand sind die gerechten Taten der Heiligen.“

(Offenbarung 19,8)

„Und er sprach zu mir: Schreibe: Selig sind, die zum Hochzeitsmahl des Lammes eingeladen sind! Und er sprach zu mir: Dies sind wahrhaftige Worte Gottes.“

(Offenbarung 19,9)

„Und ich fiel vor seinen Füßen nieder, um ihn anzubeten. Aber er sprach zu mir: Sieh zu, tu es nicht! Ich bin dein Mitknecht und der deiner Brüder, die das Zeugnis Jesu haben. Bete Gott an! Denn das Zeugnis Jesu ist der Geist der Weissagung.“

(Offenbarung 19,10)

Hier wird von der Hochzeit des Lammes gesprochen, und seine Braut hat sich bereit gemacht. Es gibt einen Unterschied zwischen der Hochzeit und dem Hochzeitsmahl.

Die Hochzeit selbst ist der Bund, der geschlossen wird – das Hochzeitsmahl ist die Feier danach.

So ist es auch mit Jesus Christus, dem Bräutigam. Seine Braut ist seine heilige Gemeinde, rein und ohne Makel.

Dieses geistliche „Eheband“ wird schon seit etwa 2000 Jahren geschlossen – seitdem der Herr Jesus in den Himmel aufgefahren ist. Während der verschiedenen Zeitalter der Gemeinde sammelt Christus seine Braut.

Diese Vereinigung geschieht zwischen dem Menschen und dem Wort Gottes. Und wie wir wissen:

„Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das

Wort war Gott.“
(Johannes 1,1)

Das Wort ist Christus selbst. Wer das Wort annimmt und danach lebt, gehört zu seiner Braut.

Doch jemand, der sich Christ nennt, aber das Wort Gottes ablehnt oder ihm nicht folgt, steht in Gefahr, sich eher mit der Welt zu verbinden als mit Christus.

Der Apostel Paulus sagte:

„Denn ich eifere um euch mit göttlichem Eifer; denn ich habe euch einem einzigen Mann verlobt, um euch als eine reine Jungfrau Christus zuzuführen.“
(2. Korinther 11,2)

Darum ist es nicht genug, nur Christ genannt zu werden – man soll eine reine Jungfrau sein.

In Matthäus 25 lesen wir das Gleichnis von den zehn Jungfrauen: fünf kluge und fünf törichte.

Alle zehn waren Jungfrauen und warteten auf den Bräutigam. Der Unterschied war, dass die törichten kein zusätzliches Öl in ihren Lampen hatten – ein Bild für die geistliche Erkenntnis des Wortes Gottes durch den Heiligen Geist.

Darum genügt es nicht, sich nur Christ zu nennen. Man muss auch die Offenbarung des Wortes Gottes haben.

Die Hochzeit wird geistlich auf der Erde vorbereitet, aber das Hochzeitsmahl wird im Himmel stattfinden, wenn die Braut bei der Entrückung zum Herrn genommen wird.

Die fünf klugen Jungfrauen gingen hinein zum Hochzeitsmahl, während die törichten draußen blieben.

So wird es auch am Ende sein:

Es wird zwei Gruppen von Christen geben – kluge und törichte.

Die klugen halten am Wort Gottes fest und leben danach. Sie

werden mit dem Herrn gehen und am Hochzeitsmahl des Lammes teilnehmen.

Vers 8 sagt:

„Und es wurde ihr gegeben, sich in feine, reine und glänzende Leinwand zu kleiden; denn die feine Leinwand sind die gerechten Taten der Heiligen.“
(Offenbarung 19,8)

Die Braut wird in Herrlichkeit gekleidet sein und mit Christus herrschen.

Die Schrift sagt:

„Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, das hat Gott denen bereitet, die ihn lieben.“
(1. Korinther 2,9)

DIE SCHLACHT VON HARMAGEDON

„Und ich sah den Himmel geöffnet, und siehe, ein weißes Pferd; und der darauf saß, heißt Treu und Wahrhaftig, und er richtet und kämpft mit Gerechtigkeit.“

(Offenbarung 19,11)

Hier sieht Johannes den Himmel geöffnet und Jesus Christus auf einem weißen Pferd.

Seine Augen sind wie eine Feuerflamme, und auf seinem Haupt sind viele Kronen – ein Zeichen seiner königlichen Herrschaft.

Er kommt mit den himmlischen Heerscharen.

„Und die Heere im Himmel folgten ihm auf weißen Pferden, bekleidet mit feiner, weißer, reiner Leinwand.“

(Offenbarung 19,14)

Diese Heerscharen sind die Heiligen, die zuvor entrückt wurden.

Auch der Prophet Henoch sprach davon:

*„Siehe, der Herr ist gekommen mit seinen heiligen
Zehntausenden.“*
(Judas 1,14)

Am Ort Harmagedon werden die Könige der Erde ihre Armeen versammeln, um gegen Christus zu kämpfen.

Doch Christus kämpft nicht mit menschlichen Waffen. Er siegt durch sein Wort.

*„Und aus seinem Mund geht ein scharfes Schwert hervor,
damit er damit die Völker schlage.“*
(Offenbarung 19,15)

Die Schlacht wird kurz sein, aber gewaltig. Viele werden fallen,

und die Vögel des Himmels werden die Leiber der Gefallenen fressen.

„Kommt, versammelt euch zum großen Mahl Gottes.“
(Offenbarung 19,17)

Damit endet die verdorbene Herrschaft dieser Welt, und die Herrschaft Jesu Christi beginnt.

Der letzte Teil sagt:

„Und das Tier wurde ergriffen und mit ihm der falsche Prophet ... Diese beiden wurden lebendig in den Feuersee geworfen, der mit Schwefel brennt.“
(Offenbarung 19,20)

Der Teufel selbst wird später gebunden werden – davon lesen wir im nächsten Kapitel.

ABSCHLUSS

Heute leben wir im letzten Gemeindezeitalter – dem von Laodizea.

Der Herr wird bald kommen, um seine Braut zu holen – diejenigen, die sich durch den Heiligen Geist vorbereitet haben und im Wort Gottes leben.

Die Frage ist:
Bist du bereit?

Meine Gebet ist, dass der Herr uns alle zu reinen Jungfrauen macht, damit wir an jenem Tag durch seine Gnade beim Hochzeitsmahl des Lammes dabei sind.

Gott segne dich.

Für die Fortsetzung: Offenbarung Kapitel 20

Wenn du regelmäßig Lehren aus dem Wort Gottes erhalten

möchtest, kannst du uns auch über WhatsApp kontaktieren:
+255789001312

Oder sende uns deine E-Mail-Adresse im Kommentarfeld.

Share on:
WhatsApp